



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Hecker gibt erneute Kandidatur für 2025 bekannt

1.

Wie es scheint, hat ihn noch niemand gefragt. Doch das ficht den Kalletaler Bürgermeister nicht an, er ergeht sich in wortreichen Erklärungen, warum er gerne in Kalletal lebt und arbeitet und natürlich 2025 wieder Bürgermeister werden möchte. Das Ganze lanciert er vor der Abstimmung des Rates über das kommunale Medizinische Versorgungszentrum (kMVZ). Es menschelt ganz doll, seine Melania ist sein ganzer Rückhalt. Ein bisschen nachgetreten wird noch gegen die UKB wegen ihrer Kritik an seinen „Doktorspielen“, aber er gibt sich großzügig und will das nicht überbewerten.

Ach, und es darf natürlich der Hinweis nicht fehlen, dass er nicht plane, etwa als lippischer Landrat zu kandidieren oder einen Wechsel in ein Düsseldorfer Ministerium anzustreben... Das soll ein Gerücht sein. Ob ihn niemand gefragt hat?

Mit den „Fragen“ in solchen Angelegenheiten scheint das eh etwas schwierig zu sein. Angeblich wird die erneute Kandidatur Heckers auch in diesem frühen Stadium schon von der SPD und den Grünen unterstützt, weil sie sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit sind, wie der SPD-Gemeindeverbands- und Fraktionschef Manfred Rehse und Florian Schön, Fraktionschef und Ortsverbandssprecher von Bündnis 90/Die Grünen, betonen. *unverkehrt.de* hat jetzt wirklich umfangreiche Recherche betrieben, nach unserem Kenntnisstand (auch wenn beide Parteien Homepages der Marke Uralt-Lavendel haben) haben keine Gremien getagt, die so etwas beschlossen haben könnten. Kann nun sein, dass bei zwei so tollen Hechten im grün-roten Karpfenteich einfache Parteimitglieder zu vernachlässigen sind, bzw. die eh das machen, was ihnen die „Vorturner“ sagen. Aber wer an der Basis fühlt sich schon gerne als „Stimmvieh“...? Von gutem Führungsstil zeugt es jedenfalls eindeutig nicht. Eigentlich wäre es die Aufgabe der „Vorturner“ geeignete Personen zu finden und aufzubauen.

Die Geschäftsführungen der Parteien dürften zudem noch eine ganz andere Sicht auf dieses Thema haben. Für sie bringen die eigenen Mandatsträger Geld in die Kasse. Sich ohne Not für einen sogenannten Unabhängigen zu entscheiden, mag zwar sehr bequem sein, macht aber finanziell für die Parteien wenig Sinn. Ob die beiden Herren darüber schon jemals nachgedacht haben, entzieht sich der Kenntnis der „Unverkehrten“. Wir haben aber eine Vermutung...;-) (ED02082024)